

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 S., im Bezirk 1. K.
außerhalb d. Bezirks
1. K. 20.
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Seite
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 S., bei mehrmalig.
je 6 S.
—
Gratisbeilagen:
Das Pflaundersbüchlein
und
Schwäb. Landwirt.

N. 75.

Nagold, Samstag den 14. Mai

1898.

Amtliches.

Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die
Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Auf 1. Oktober d. J. wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule eintreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Einwigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingabenden, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, Staatsangehörigkeitsausweis, ein Zeugnis des Gemeindevorstandes über das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormundes, zum Besuche der Ackerbauschule betreffen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 11. Juli d. J., morgens 7 Uhr zur Eröffnung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 4. Mai 1898.

v. D r o.

An die Evang. Pfarrämter.

Die Kirchengemeinderatswahlen haben neuer in sämtlichen Kirchengemeinden stattgefunden, worüber auf Amtsbl. IX, S. 3895 ff. zu pünktlicher Nachachtung verwiesen wird. Die Wahl ist spätestens am 26. Juni, eine etwa nötig werdende Fortsetzung der Wahl (§ 18) spätestens am 29. Juni vorzunehmen. Für Parochien, in denen kein Filialgemeinderat besteht, dürfte der geeignete Tag der Wahlhandlung der 19. Juni sein; wo aber in einer Pfarrei zwei Wahlen vorzunehmen sind (für Mutterort und Filial), wird die eine der Wahlhandlungen meist schon am 12. Juni stattzufinden haben. Die Kirchengemeinderäte haben daher

Generalversammlung des Württemb. Handwerkerlandesverbands in Ludwigsburg

am 24. April 1898.
(Schluß).

In keiner Oberamtsstadt sollte es versäumt werden, freie gemischte Jünglinge zu bilden, um das neue Gesetz richtig auszunützen. Den freien Vereinigungen wird die Zukunft gehören und der königstreue Mittelstand und das deutsche Handwerk wird erhalten bleiben. Wenn die noch nicht organisierten Handwerker solchen Vereinigungen beitreten, dann kann wirksam und erfolgreich gearbeitet werden. — Herr Häckermann-Stuttgart fährt noch an, daß die Frage der Verhältnisse sich nach sehr fühlbar machen wird in Bezug auf die den jungen Leuten zu teil gewordene Ausbildung. — Herr Heipeler-Nagold hob hervor, daß es noch Tausende von Meistern gebe, die sich um die neue Gesetzgebung nicht bekümmern. Den schon bestehenden Vereinigungen liegt es daher ob, speziell den Handwerksmeistern auf dem Lande durch Abhaltung von Versammlungen das neue Gesetz zu erklären. Die Agitation werde gute Resultate zeitigen. — Herr Oberregierungsrat v. Holland sprach in warmen Worten seine Anerkennung über das Geschönte aus und wünschte, daß die Bestrebungen des Verbandes auch in der Stadt Ludwigsburg guten Boden finden möge. — An die badische Handwerker-Vereinigung, welche zu gleicher Zeit in Karlsruhe tagte, wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt, auf welche die folgende Antwort eintraf: „Die Vertreter von 2400 Handwerkern wünschen besten Erfolg. Schmitt, Vorsitzender.“

sofort festzustellen, welche Mitglieder neuer ausscheiden (§ 26); gleichzeitig ist die Wahlkommission zu bestellen (§ 7). Diese hat da, wo schon am 12. Juni gewählt werden soll, die Wählerliste so zeitig fertig zu stellen, daß am 29. Mai deren öffentliche Auslegung (§ 10) auf den 31. Mai verkündigt werden kann; die Auslegungsfrist dauert dann bis 7. Juni einschließlich. Ueber die Ankündigung der Wahlhandlung selbst am Sonntag vor der Wahl f. § 12. Nagold, den 13. Mai 1898.

K. Evang. Dekanatsamt. Römer.

Bei der ersten höheren Finanzdienstprüfung ist u. a. Kandidaten für befähigt erkannt worden: Wilhelm Dreif von Calm.

Verstorben: Mathias Böner, Zumberger, Elisabeth Arnold, geb. Napp, Professors Witwe, Stuttgart. Friedrich Schuß, Stadtarzt, Waiblingen. Wilhelm von Triesbig, Oberfinanzrat, Stuttgart. Luise Gering, Oberstabsarzt's Witwe, Stuttgart. Georg Hermann Hirsch, Ganshaff.

Württembergischer Landtag.

(215. Sitzung.)

Stuttgart, 12. Mai. Fortsetzung der gestrigen Beratungen. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt Präsident Paner mit, daß der Bischof von Rottenburg Dr. Wilhelm Reiser gestern Abend unerwartet verschieden ist. Das Haus erhebt sich zum ehrenden Andenken an den Verstorbenen von den Sigen. Auf Antrag des Abg. Gröber, dem die Sprecher aller Parteien zu stimmen, wird die Sitzung ausgesetzt, weil der zur Beratung stehende Gegenstand durch den Tod des Bischofs sehr nahe berührt wird. Die nächste Sitzung wird auf 10 Uhr anberaumt.

(216. Sitzung.)

Stuttgart, 12. Mai. Tagesordnung: Wasserrecht. Fortsetzung bei Abschnitt 3, Einleitung von Flüssigkeiten in öffentliche Gewässer außerhalb des Gemeindegebrauch. Der Art. 9 bestimmt, daß die Einleitung abelstehender, elchastischer oder schädlicher Flüssigkeiten in ein öffentliches Gewässer von der polizeilichen Erlaubnis abhängig ist. Zuständig ist die Kreisregierung. Die Kommission, über deren Beratung Berichterstatter Nieder (Str.) eingehend referiert, hat einige Änderungen nicht wesentlicher Art in dem Regierungsentwurf vorgenommen. Abg. Hausmann-Gerabronn (W. P.) spricht für den Kommissionsantrag und bittet, die Sache nicht zu pünlich zu nehmen, damit die Industrie nicht geschädigt werde. Abg. Rembold (Str.) bittet um Auskunft über den Stand der Angelegenheit betr. die Verunreinigung des Kochers. Minister v. Pfister: Ueber den Stand der Verunreinigung des Kochers ist zu berichten, daß nach dem oberinstanzlichen Urteil das Oberamt die Kochfessel der Cellulose-Fabrik zu unterlegen, aus denen die schädlichen Abwässer kommen, verziegelt und zwar nach Reinigung des Ministeriums zu Unrecht. Es wurde daher der Fabrik die Aufgabe gemacht, eine andere Verwendung der Erdlauge zu suchen. Die Fabrik verpflichtete sich, aus dieser Erdlauge ein neues Produkt herzustellen, wodurch deren Schädlichkeit wesentlich vermindert wurde. Die Fabrik wollte die Abwässer in einen Steinbruch ableiten, hat aber beim Eintritt elementarer Gewalt ausnahmsweise die Wasser in den Kocher leiten zu dürfen. Dies mußte vom Ministerium abgelehnt werden. Da diese Fabrik aber

Nachdem sich niemand mehr zum Wort meldete, dankte der Vorsitzende den zahlreich Erschienenen für ihre Aufmerksamkeit und schloß die Versammlung um 6^{1/2} Uhr mit dem Wunsch, das deutsche Handwerk möge blühen und gedeihen. Mit den Abendstunden verließen die auswärtigen Gäste wieder unsere Stadt.

Gemüthliche Wahlbewerber. Die Stadt Auxerre, im Herzen von Burgund, besitzt 2 Kandidaten für das Abgeordnetenmandat, deren praktischer Sinn lobend erwähnt zu werden verdient. Zwei Herren, der sozialistische Radikale Vienens-Martin und der gemäßigte Republikaner Dupon bewerben sich um den Abgeordnetenposten, den bisher der Erstere eingenommen hatte. Statt nun einander mit Wahlanrufen, Maneranschlügen u. s. w. zu bekämpfen, haben die beiden Kandidaten (so schreibt man der Ziff. 3. aus Paris), ein Abkommen getroffen, um die ansehnlichen Kosten eines Wahlfeldzugs gemeinsam zu tragen. Sie haben zusammen einen Wagen gemietet, auf dem sie die Rundfahrt durch den Wahlkreis unternehmen, halten gemeinsam ihre Wählerversammlungen, entwickeln nach einander ruhig ihre Programme, lesen sich dann an dem gleichen Tisch zum Nachtessen, und fahren schließlich nach ihrem Absteigequartier zurück, wo sie angeblich auch das Zimmer teilen. Die Doktrinaire der gemäßigten wie der radikalen Partei sind außer Rand und Band über diesen beiderseitigen „Verrat“, da sie es nicht zu fassen vermögen, wie man heutzutage noch die Ueberzeugungen eines politischen Gegners ehren könne, statt sie zu schänden. Es ist mir schade, daß die Bürger von Auxerre nicht zwei

mehrere 100 Arbeiter beschäftigt, lassen wir Milde walten und setzen verschiedene Fristen, da die Fabrik immer noch Versuche macht, die Erdlauge unschädlich zu machen. Nach längerer Debatte wird zur Abstimmung geschritten. Der Art. 9 wird teils in der Fassung der Kommission teils mit unwesentlichen Abänderungen derselben angenommen. Schluß 12³⁰ Uhr. Nächste Sitzung: Morgen 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Initiationsantrags des Centrums.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 13. Mai. Wie wir hören, hat Prof. Dr. Hieber die Annahme der Kandidatur für den 7. N. B. R. (Nagold, Calw, Herrenberg, Neuenbürg) zurückgezogen, nachdem die Voraussetzung, unter der er sich zur Annahme bereit erklärt hatte, das Zusammengehen sämtlicher nationalen Parteien, nicht eingetroffen ist.

Von der Steinach, 12. Mai. Unsere Thalstraße von Schietingen nach Unterbalheim, welche wegen des Unhauens schon 2 Monate gesperrt ist, wird wohl bis Anfang Juni dem Verkehr wieder geöffnet werden können. Die günstige Frühjahrswitterung hat ein solch reiches Vorarbeiten ermöglicht; nur diese Woche mit den 3 Eispatrone stört die eifriger Arbeiter durch ihr Reuenweiser. Hoffentlich bringt dann der Juni wieder mehr Sonne. Mit der neuen Straße hofft man eine Karrielpost zu erhalten, was schon länger geplant ist. Es wäre dies den Gemeinden unseres Thales, die einen regen Verkehr aufzuweisen vermögen, wohl zu gönnen. — Die Blütezeit der Beerensträucher ist nahezu vollendet. Die Sträucher zeigen einen reichlichen Blütenstand und lassen daher auf eine geeignete Ernte schließen. Wohl manche Beerenanlage ist im Bezirke zu finden. Wenn wir aber diese Anlagen mustern, so muß zugegeben werden, daß noch manche Belegungen und Rückschlüsse nötig sind, um eine eigentliche Beerenkultur bei den verschiedenen Besitzern zu bezwecken. Man sollte meinen es wäre selbstverständlich, daß man die Sträucher von allem dürren oder überflüssigen, zu dichtstehendem oder sich kreuzendem Holze im zeitigen Frühjahr reinigen würde, aber noch viele Besitzer scheinen von dem Wahne behört zu sein, daß durch solches Verfahren statt Nutzen nur Schaden verursacht werde.

Reutlingen, 10. Mai. In Sachen der Reichstagswahl ist es hier noch ziemlich still. Wenn auch der bisherige Vertreter im Reichstag, Landtagspräsident Bayer, durch die Geschäfte des Landtags und seines Berufs sehr in Anspruch genommen ist, so wünschen seine Freunde doch, daß Reutlingen-Tübingen-Rottenburg auch künftig durch den ersten Führer der demokratischen Partei auch im Reiche vertreten werde, und glauben, daß er selbst auf diese Führerschaft nicht verzichten werde. Aus der Mitte der deutschen Partei, die, wenn sie nicht siegte, doch stets eine bedeutende Stimmzahl auf ihre Kandidaten vereinigte, hört man die Namen nennen: Dr. Erwin Rupp, Landgerichtsrat in Ravensburg (auch letztmals kandidierend), Ernst Baßlin, Papierfabrikant in Pfällingen, und Rechtsanwält Knapp in Reutlingen.

Abgeordnete zu wählen haben, da sie in diesem Falle die beiden waderen Kandidaten in Palais Bourbon senden könnten. Diesmal dürfte ihnen die Wahl wirklich schwer fallen.

Eine Neuen-Polizeimacht. In keiner andern Stadt der Welt dürfte die heilige Hermandad von so außergewöhnlich großen Reusenemplaren vertreten sein, als in New-York. Etwa 400 der dort angestellten Polizisten verdunkeln im wahrsten Sinn des Wortes durch ihre körperliche Größe jedes andere menschliche Wesen, das sich in ihre Nähe wagt. Die Leute messen nämlich ohne Ausnahme über sechs Fuß und unter diesen Neuen ragen die Mitglieder des berühmten „Broadway-Detachements“ noch im ein bedeutendes hervor. Von den 90 Mann, die diese Truppe bilden und die den immensen Straßenverkehr auf dem Broadway zu regulieren haben, ist kein einziger kleiner als 6 Fuß 2 Zoll, während das Durchschnittsmas 6 Fuß 4 Zoll beträgt. Wie in einer Dügelfeste eine Bergspitze immer die andere überragt, so gibt es selbst unter diesen ausgewählten Neuen noch Riesen, die insahnd sind, auf ihre Kollegen von 6 Fuß 4 Zoll herabzublicken. Dies ist vornehmlich bei zwei in ganz New-York bekannten Polizisten Namens Taggart und Graham der Fall, deren Turmgestalten man von einem Ende des Broadway bis zum andern sehen kann. Graham ist der Goliath des ganzen Detachements; er misst 6 Fuß 6^{1/2} Zoll und hat das ausschlägliche Gewicht von 2^{1/2} Zentner. Taggart ist nur um einen halben Zoll kleiner als sein Rivale, doch gleicht er diesen Mangel an Leibeshöhe aus; er wiegt nämlich nicht weniger als 189 Pfund und kann sich eines Brustumfanges von 47 Zoll rühmen.

Stuttgart, 11. Mai. Heute Vorm. nahm Se. Maj. der König, umgeben von einem glänzenden Gefolge, auf dem Cannstatter Erzenplatz die Frühjahrsparade über die Truppen der Garnisonen Stuttgart, Cannstatt und Ludwigsburg ab. Die Aufstellung war in 2 Treffen erfolgt und war standen die 3 Inf.-Reg. 119, 125 und 121 im 1., Drag.-Reg. 25 und 26, Ul.-Reg. 20, IV. Abt. Feldart.-Reg. 13, Feldart.-Reg. 29 und Trainbat. 13 im 2. Treffen. Die Truppen waren im Paradeanzug erschienen, Infanterie ohne Gepäc, Foknen und Standarten enthält. Die Bataillone waren in Breitolonne, Kavallerie in Paradelonne, Artillerie und Train in Reifolonne aufgestellt. Das Kommando über die Parade war dem Generalleut. v. Cammerer, Kommand. der 26. Div., übertragen. Das 1. Treffen führte Generalmajor v. Hiller, Kommand. der 52. Inf.-Brig., das 2. Generalmajor v. Wizenborff, Kommand. der 13. Feldart.-Brig. Als um 10 Uhr Ihre Königl. Majestäten mit Gefolge sich der Aufstellung nahen, ließ der Führer des 1. Treffens präsentiren, worauf ein dreimaliges Hurrah der Truppen den König begrüßte. Unter den Klängen der Königshymne gelangten die Majestäten und die Mitglieder des Königl. Hauses an den Fronten vorüber, begleitet von dem Generaladjutanten und den Flügeladjutanten, sowie den nicht in der Parade stehenden Generalen, Generalstabs-offizieren und Adjutanten. Sobald an der Front des 1. Treffens das Gefolge des Königs vorüber war, stellte sich die Infanterie zum 1. Vorbeimarsch auf. Derselbe erfolgte in Richtung gegen Untertürkheim, Inf. in Kompagniefrenten, Kav. in Eskadronfronten mit halben Abständen, Artillerie in Batteriefrenten, Train in Zügen. Unmittelbar hierauf begann der 2. Vorbeimarsch, wobei die Inf. in Reg.-Kolonne, Kav. in Eskadronfronten mit ganzen Abständen, Artillerie in Batterie-, Train in Kompagniefrenten (die berittenen Waffen im Trabe) defilirten. Nach Beendigung des Vorbeimarsches nahm der König die Meldungen verschiedener Offiziere entgegen, während die Königin sich zum Ul.-Regt. 20 begab, um daselbst anlässlich ihres 10jährigen Chefjubiläums zu begrüßen. Dem militärischen Schauspiel wohnte eine große Zahl Zuschauer zu Wagen und zu Fuß an. Nachdem die Majestäten den Platz verlassen hatten, begann der Abmarsch der Truppen. — Ein größeres Paradeessen um 1.30 Nachm. im weißen Saale des Residenzschlosses vereinigte die in der Parade gefandenen Generale, Stabsoffiziere, älteren Hauptleute und Premierlieutenants.

Zur Gehaltsordnung. Nach den Dispositionen der Abgeordnetenkommission kann es wohl als sicher betrachtet werden, daß die Gehaltsvorlage in dieser Session nicht mehr zur Beratung gelangt, daß die neue Gehaltsordnung also günstigstenfalls erst mit Wirkung vom 1. April 1899 ab in Kraft treten wird. Aus diesem Grunde ist, wie wir vernehmen, seitens der verschiedenen Beamtenvereine, in Folge einer seitens des „Vereins der akadem. Finanzbeamten Württembergs“ gegebenen Anregung, beabsichtigt, bei der

Kammer der Abgeordneten gemeinschaftlich dahin vorstellig zu werden, daß von einer weiteren Zurückstellung der Vorlage Umgang genommen und es jedenfalls bei dem seitens der Regierung vorgeschlagenen Termin für deren Inkrafttreten (1. Apr. 1898) belassen werden möge.

Heilbronn, 10. Mai. Ueber einen von den Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien gefassten Beschluß betreffend die Kandidatur des Oberbürgermeisters Hegelmaier wird der „Frankf. Ztg.“ von hier folgendes Näheres berichtet: „Die Mitglieder der bürgerlichen Kollegien hielten es für ihre Pflicht, Herrn Oberbürgermeister Hegelmaier als einstimmigen Beschluß mitzuteilen, daß sie die Annahme eines Mandates zum Reichstag für unvereinbar halten mit der Stellung des Vorstands unserer umfangreichen Gemeindeverwaltung. Sie würden beklagen, wenn durch den sicher zu erwartenden, heißen Wahlkampf der mühsam hergestellte Friede in der Einwohnerschaft wieder gestört würde. Die Antwort des Herrn Oberbürgermeisters hierauf lautet, daß er sehr gerne bereit sei, auf eine Kandidatur zu verzichten, sofern für den 3. Wahlbezirk ein Kandidat gefunden und aufgestellt werde, auf den sich sämtliche staatserbaltende Parteien von immer weiter um sich greifenden Bestrebungen der Sozialdemokratie gegenüber vereinigen können und der insbesondere auch in der Lage sei, die Stadt Heilbronn würdig zu vertreten. Andernfalls halte er es für seine patriotische Pflicht, sich unter den im hiesigen Wahlbezirk gegebenen Umständen zur Verfügung zu stellen und dürfe wohl hoffen, daß in Würdigung dieser Umstände die bürgerlichen Kollegien ihm die Ausübung eines Mandats nicht unnötig erschweren werden.“ — Wie die „Reck. Ztg.“ hört, soll morgen in dieser Sache, seitens der bürgerlichen Kollegien eine offizielle Erklärung folgen.

Weinsberg, 11. Mai. Seitens der sozialdemokratischen Partei wurde Herr Seyher aus Stuttgart für den XI. Reichstagswahlkreis als Kandidat aufgestellt, welcher bereits hier und in Wiltsbach dieser Tage sein Programm entwickelte.

Aus dem XVI. Wahlkreis, 11. Mai. In einer Versammlung in Aulendorf wurde Priostmann Braun, der seitherige Reichstagsabg., vom Zentrum wieder proklamiert.

Bom See, 9. Mai. Am Mittwoch drohte in Romanshorn ein elektrischer Brandausbruch, wie kürzlich im Telephongebäude zu Jülich. Abends 7 Uhr brach der zu dem Hotel „Bodan“ führende Telephondraht und fiel auf die elektrische Startstromleitung für Lichtabgabe. Sofort fielen im Telephonbureau sämtliche Telephonklappen; bei verschiedenen Abonnenten ertönten Läutesignale und am „Hotel Bodan“ wurden unheimliche elektrische Lichterscheinungen sichtbar. Da auch im Wasser- und Elektrizitätswerk ähnliche Erscheinungen sich zeigten, wurde der Strom sofort abgestellt, der führende Telephondraht beseitigt und in kurzer Zeit warb wieder Licht, ohne daß Schaden entstanden wäre. — In Markdorf brannte am Donnerstag das dem Werkmeister

Lieb gehörige Anwesen nieder. Der Gesamtschaden beträgt etwa 13000 M.

Berlin, 12. Mai. Aus Petersburg meldet das „R. Journ.“, die Nachricht von einer Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm in diesem Sommer sei unbegründet. Der Zar begibt sich auf dem Seweroge nach Kopenhagen, von dort nach London und kehrt auf dem gleichen Wege zurück, ohne Darmstadt zu berühren. Dagegen gilt es als wahrscheinlich, daß der Zar im Dezember zum Jubiläum des Kaisers Franz Josef nach Wien kommt.

Hamburg, 12. Mai. Da die letzten Tage anhaltend kühl gewesen und das Befinden des Fürsten Bismarck nicht die erwarteten Fortschritte gemacht hat, muß der geplante Fackelzug nunmehr aufgegeben werden. Vielleicht wird er im Herbst nachgeholt.

Ausland.

Madrid, 11. Mai. Ministerpräsident Sagasta hatte gestern beim Verlassen des Cortes eine Ohnmacht. Die Gesundheit des greisen Staatsmannes ist in Folge der Aufregungen der letzten Woche sehr erschüttert. Sein Hinscheiden würde unzweifelhaft die Lage noch bedenklicher gestalten. Morgen oder übermorgen dürfte der Ausbruch der Krisis erfolgen. Die Möglichkeit des Eintritts Camargo's und Montero Ris's scheint lt. „Fris. Ztg.“ ausgeschlossen.

Madrid, 12. Mai. Eine Feuerbrunst zerstörte eine Mehlfabrik und vernichtete 4000 Saß Mehl und 6000 Getreide Weizen, was in der jetzigen Zeit der Brotteuerung als ein schweres wirtschaftliches Unglück zu betrachten ist.

London, 12. Mai. Der spanische Gesandte in Mexiko soll auf Ehrenwort versichert haben, daß ein Teil der Kap Verde-Flotte augenblicklich nach Manila unterwegs sei.

Reg.-West, 11. Mai. Die „Daily News“ meldet, daß an Bord des Transportdampfers „Gäffte“ folgendes Kretzszug verladen wurde: 7000 Gewehre, 900000 Patronen und verschiedene Sattlungsgeschäfte, ferner Nahrungs- und Arzneimittel für die Russen.

Der Getreide-Markt. (Wochenbericht vom 8. bis 13. Mai.) Die Vorräte und Zurüchhaltung Amerikas in der Getreidefrage wegen des Krieges und die auf den europäischen Märkten immer mehr zum Durchbruch kommende Erkenntnis, daß bedeutend weniger Getreidevorräte vorhanden sind als im vorigen Jahre und diese Zeit haben für Weizen eine neue Preissteigerung verursacht und liegt auch der Roggen noch etwas im Preise. In Berlin und Leipzig kostete je nach Güte die Tonne (= 20 Ztr.) Weizen 240 bis 268 M., Roggen 172 bis 182, Rohl- und Futtergerste 198 bis 145 M., Hafer 170 bis 175 M., Mais 126 bis 128 M.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 16.—21. Mai 1898.

Reil der Stadt: 16. Vieh-, Röß- und Schweinemarkt.
Reutlingen: 17. Viehmarkt.

Dieses „Das Blaueckchen“ Nr. 20.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberthalheim, Gerichtsbezirks Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Konkurse über das Vermögen des **Johannes Ade, Bäckers** von Oberthalheim, bringe ich unter Leitung der Ratschreiberei am **Montag den 16. Mai d. J., nachm. 1 Uhr,** die vorhandene Liegenschaft bestehend in:

Seb. Nr. 122.	— a 79 qm Wohnhaus	Gemeinde-rätl.
	— a 70 qm Scheuer	Anschlag.
	1 a 74 qm Hofraum	
	3 a 23 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Schopf unter einem Dach auf Stockmauern mit einem gewölbten Keller mitten im Dorf. V. B. N. 3400 M.	2600 M.
P. Nr. 1116.	12 a 16 qm Gras- und Baumgarten im obern Thal.	300 M.
" " 21.	1 a 88 qm Gras- u. Baumgarten mitten im Dorf.	100 M.
" " 1682.	21 a 92 qm Wiese auf untern Heiden.	500 M.
" " 1125.	8 a 91 qm Wiese im obern Thal.	100 M.
" " 1492.	19 a 12 qm Wiese auf dem obern Schein.	500 M.
" " 992.	19 a 96 qm Acker auf dem Baifinger.	150 M.
" " 983.	23 a 94 qm Acker in der Bahlwies.	400 M.
" " 160.	8 a 94 qm Acker	
	11 a 25 qm Hopfengarten	
" " 239/2.	20 a 19 qm im Bahnhölzle	450 M.
" " 628/2.	20 a 56 qm Acker im Epibader.	600 M.
" " 606/1.	19 a 98 qm Acker im Ramenthal.	350 M.
" " 1640.	10 a 17 qm Acker auf dem Hundbrücken.	30 M.
" " 175/1.	30 a 38 qm Acker im oberen Raigrund.	700 M.
	3 a 26 qm Acker	
	1 a 06 qm Steinriegel	
	4 a 32 qm im Bahnhölzle.	10 M.

8790 M.

auf dem Rathaus in Oberthalheim aus freier Hand erstmals zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Bemerkung wird noch, daß die Kaufsbedingungen günstig gestellt sind und bei annehmbarerem Angebot der Zuschlag sofort erfolgen kann.

Nagold, den 11. Mai 1898.

Konkursverwalter:
Gerichtsnot.-Wf. Maier.

Dankagung.

Mein 12-jähriger Sohn litt noch immer an Bettlägen. Ich wandte mich daher endlich an den **homburgischen Arzt Hrn. Dr. med. Hope in Görlitz.** Dieser beseitigte das lästige Uebel und ich spreche ihm daher meinen herzlichsten Dank aus. (gez.) Paul Briz, Langenbiefau.

Das echte Schußleit Marke **„Büffelhaut“** bewährt schon seit vielen Jahren als vorzügliches Leder-Erhaltungsmittel ist zu haben bei:

Nagold: G. Lang.
" Fr. Schmid.
" Wild. Hettler.
" L. Schlotterbeck, Seiler.
" B. Hauser.
Nittenberg: C. B. Zuh.
Ehnanjen: Th. Hall.
Ermüngen: Fr. Schöttle.
Göttlingen: J. G. Dummel.
Daiterbach: Fr. Schittenhelm.
Jelshausen: Schöllhammer W.
Mehrdorf: Ernst Sailer.
Rothfelden: C. Wolf Wwe., Paul Dummel.
Unterjettingen: B. Widmann.
Waldborf: Aug. Rehler.
Wildberg: W. Franer. 2

Millionen von Hühneraugenleidenden verlangen nach sicherer Hilfe. Diese finden Sie bei Anwendung der **Universalhühneraugenplatten** von **H. Herzog & Co., Freiburg i. Br.,** gesetzlich geschützt, patentiert und preisgekrönt. Erfolg garantiert.

Zu haben à 30 und 50 M. in der Apotheke in Nagold. (Kleinvorverkauf für Nagold und Umgegend.)

Oberthalheim, Oberamts Nagold.

Fahrnis-Verkauf.

Im Konkurse über das Vermögen des **Johannes Ade, Bäckers** von Oberthalheim, kommt am **Montag den 16. Mai 1898, vormittags 10 Uhr,** in der Ade'schen Behausung gegen sofortige bare Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung:

1 Kuh, neumelktig, 1 Kalb, 3 Wochen alt, 1 Ziege, 1 Brückenwage samt Gewicht, 1 Fatterschneidmaschine, ein Quantum Brennholz, 2 Fässer und sonstige Haushaltungsgegenstände.

Den 11. Mai 1898.

Konkursverwalter.

Nagold.

Reinen seit über 20 Jahren betriebenen **Hufbeschlag** bringe in empfehlende Erinnerung. Kranke, sowie gesunde Hufe werden auf's pünktlichste beschlagen; versäume es kein Pferdehalter bei richtigen Hufschmieden ihre Pferde beschlagen zu lassen. Das beste Hufsetz offen und in Bläcken empfiehlt billigt **J. Brezing, geprüfter Hufschmied.**

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte **Kaiser-Rain-Expeller** sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Beim Einkauf dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig ist, verlange man jedesmal ausdrücklich: **„Richters Kaiser-Rain-Expeller“** und weise jede Flasche ohne die Fabrikmarke **„Kaiser-Rain-Expeller“** als unecht zurück. Wer dies **„Rain-Expeller“** verlangt, legt sich der Gefahr aus, eine Nachahmung zu erhalten.

Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Regenleidenden sehr beliebt gewordene **Kaiser-Rain-Expeller** aufmerksam gemacht. Die Kaiser-Rain-Expeller wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei trägern Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken.

Kaiser-Rain-Expeller **Kaiser-Rain-Expeller**

Steinhauer und Steinbrecher
so bis 30 Jahren erhalten bei Sommer- und Winterarbeiten
Post stündlich sofort dauernde und gut bezahlte Arbeit.

Wanderkochkurs.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß bei genügender Beteiligung von Mitte Juli ds. Js. ab auch in der Stadt Nagold ein Wanderkochkurs unter Leitung der vom schwäbischen Frauenverein ausgebildeten Fräulein Krauß von Haiterbach stattfindet, wobei bemerkt wird, daß diese Koch- und Haushaltungslehre besonders auch für Mädchen aus Kreisen der Gemeinbetreibenden und Beamten eine sehr gute Schule für die Beforgung der Haushaltungsgeschäfte sind.

Diejenigen, welche sich bei den in Nagold stattfindenden Kursen beteiligen wollen, werden gebeten, sich unverzüglich bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Das Lehrgeld stellt sich pro Kurs auf ca. 12-15 M., wobei die erforderlichen Viktualien gegen Abrechnung am Lehrgeld eventuell von den Teilnehmerinnen geliefert werden können.

Nagold, den 12. Mai 1898.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Oberamtmann Ritter.

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung und Dankjagung.

Meinen Freunden und Gönnern mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die bisher von mir betriebene Wirtschaft

z. „Pflug“

an Herrn Wilhelm Schray käuflich abgetreten habe.

Indem ich allen meinen Gästen für das mir bewiesene Wohlwollen meinen besten Dank sage, bitte ich, solches auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Christian Brösamle.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes teile ich dem verehrten Publikum ergebenst mit, daß ich die Wirtschaft z. „Pflug“ käuflich erworben und am Sonntag den 15. Mai eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, durch gute Küche, reine Weine, sowie Marquardt'sches Exportbier das meinem Vorgänger bewiesene Wohlwollen für mich zu erwerben.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte,

zeichne hochachtungsvoll

Wilhelm Schray.

Färberei Herrenberg.

Bringe meine, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Kleider-Färberei in empfehlende Erinnerung.

Herrn- und Damenkleider (gemacht und zertrennt) werden in neuesten Farben um- und aufgefärbt.

Schnelle Bedienung.

Billige Preise.

Achtungsvollst

Theodor Ruoff.

Aunahme stelle und Muster bei Frau Anna Reichert, Conditors Witwe in Wildberg.

Württembergische Privat-Feuervers.-Gesellschaft.

Nachdem die Gesellschaftsversammlung am 30. April 1898 den Rechenschaftsbericht einstimmig genehmigt hat, beehren wir uns bekanntzugeben, daß die aus den Uberschüssen des Jahres 1897 zu gewährenden Dividende — wie seit einer langen Reihe von Jahren — auf

== sechzig Prozent ==

der Prämienleistungen festgesetzt ist.

Diese Dividende gelangt in dem Zeitraum vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899 statutengemäß zur Anweisung.

Das Versicherungskapital hat im Jahre 1897 zugenommen um 26.230,002 M. und beläuft sich nunmehr auf 968.813,166 M.

Die von der Generalversammlung einstimmig beschlossenen Statutenänderungen bezwecken die Erweiterung des Dividendengenußes insbesondere dahin, daß die Dividende bei den vom 1. Januar 1899 ab, Neueintretenden schon mit Beginn des zweiten Versicherungsjahres angewiesen wird, während dies nach den bisherigen Bestimmungen erst auf die dritte Prämienzahlung erfolgen konnte.

Nagold, den 13. Mai 1898.

Die Bezirks-Agenten:

Oberamtspfleger Rapp in Nagold. Sparkassier Lutz in Altensteig. Kaufmann Kellenbach in Wildberg.

Nagold.

Prachtvolle

Seiden-Stoffe

zu Klousen

empfehlst billigst

Herrn. Grinkinger.

Nagold.

In der G. W. Zaifer'schen Buchhandlung ist zu haben

Wählerliste zur Pfarr-

Gemeinderatswahl

sowie Wahlzettel.

Der Unterzeichnete hat sich in Nagold als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Wohnung: Gasth. z. „Rössle“.

Rechtsanwalt Fischer.

Nagold.

Einladung.

Johann Wittich aus Lützenhardt empfiehlt sein Menagerie-Caroussel am Sonntag und Montag beim „Schiff“ zur gefälligen Benützung, wozu höflich einladet der Obize.

Haiterbach.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine

selbstverfertigten Kochherde

und sichert dauerhafte Arbeit sowie billige Preise zu.

Ehr. Conzelmann, Kupferschmied.

MAGGI ein hervorragendes Mittel zur Verbesserung von Suppen und Bouillons, empfiehlt in Originalfläschchen von 35 Cts an, den verehrlichen Hausfrauen bestens

Gottl. Schmid, Kaufmann.

Mein bestsortiertes Lager in:

Kinder-Sonnen-Schirme von 50 Cts bis 1 M 3.

Damen-Sonnen-Schirme schwarz & farbig, in den neuest. Dessins & Farben, von 1 M 3 bis 1 M 8.

Herren-Sonnen-Schirme von 1.50 bis 1 M 6.

Kinder-Regen-Schirme von 1.80 bis 1 M 3.

Damen-Regen-Schirme von 1 M 2 bis 1 M 10.

Herren-Regen-Schirme von 1 M 2 bis 1 M 11.



J. Luz, Nagold, Haiterbach erfrachte.

Nagold.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Hausfrauen und Damen von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft in mein käuflich erworbenes Haus verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte wohlwollende Vertrauen bestens dankend, bitte ich um weiteren geneigten Zuspruch und sichere jedermann pünktliche Bedienung zu.

Karl Barth, Maschinenstricker

wohnhaft beim Gemeindebackhaus an der Waldbach.

Nagold.

Einsetzen künstlicher Zähne. Plombieren schadhafter Zähne. Schmerzlose Zahnoperationen.

Täglich zu sprechen, Sonntags bis 3 Uhr.

F. Bentele,

Marktstr. 118, bei Herrn Hiller, Bäckermeister.

Nagold.

Empfehlung.

Mein Lager in Schneidwerkzeugen ist wieder bestens sortiert: Feld- und Handgeschir, alle Sorten Hauen, Rärste, Gartenpaten mit und ohne Stiel, schwere Stahlpaten, Gartenrechen, Gartenhauen, 3- und 4zinkige Stahlgabeln mit und ohne Stiel.

Das Beste in Futterschneidmaschinen-Messer liefere ich nach Schablone in garantiert guter Ware, alte Werkzeuge zum Umarbeiten u. Ausföhren werden angenommen und schnell hergerichtet.

Preise besonders billig gestellt.

J. Brezing, Schmied.

Nagold.

Feuerwehr.

Am Sonntag den 15. Mai rückt die

II. u. III. Comp.

zur Übung aus. Antreten in voller, blanker Ausrüstung

am Morgen präzis 7 Uhr.

Entschuldigungen werden nur in ganz dringenden Fällen berücksichtigt.

Der Commandant.

Chhausen.

Alle Christian & deren Freunde

werden heute

Samstag abend 8

u. Namenstag höflichst eingeladen.

Ehr. Bentler

z. „Löwen“.

Nagold.

Sehr guten

Obstmist

von 20 Liter aufwärts giebt ab

Küfer Koch.

Nagold.

12 Paar schöne

Feld-Tauben

steht dem Verkauf aus

J. Grüninger, Schuhmacher.

Dank!

Wie schon so viele Geheilte kann auch ich heute mit Freude Hr. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung, nennender Leiden, München, Bavarising 33, für die schnelle u. gründliche Beilegung von meinem furchtbaren Nervenleiden, wie heftiges Herzklopfen, Angstgefühl, Zittern vor den Augen, Blutandrang zum Kopfe, Appetitlosigkeit u. Zittern in Armen u. Beinen, das mich schon über 1 Jahr quälte, meinen herzlichsten Dank aussprechen u. jedem ähnlich Leidenden nur empfehlen, sich, wenn nicht persönlich möglich, dann ebenso wie ich es that, unter brieflicher Schilderung seines Leidens an Hr. Rosenthal zu wenden, da dessen briefl. Heilmethode ganz vorzüglich ist. Kayhausen, bei Jwischnahn in Oldenburg, 6. März 98. Johann Oltmer.

Sehr billige Bezugsquelle garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-wollene, sehr weiche

Bettfedern.

Wir beschreiben selbst, gegen Nachn. (Jeder beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern pr. 100 Stk. 60 Stk., 80 Stk., 100 Stk., 1 M. 25 Stk. u. 1 M. 40 Stk.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Stk. u. 1 M. 80 Stk.; Polarfedern: halbwollig 2 M., weiß 2 M. 30 Stk. u. 2 M. 50 Stk.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Stk., 4 M., 5 M., 6 M.; Feiner: Acht einseitige Ganzdaunen (wie notwendig) 2 M. 50 Stk. u. 3 M. Verpackung zum Selbstverbr. — Bei Bestellen von mindestens 75 Stk. 24 Stk. — Nichtgezahltes berechn. zurückzusenden.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

Nur direkt mit der Stuttgarter Marktplatz-Étiquette.

An Güte u. Billigkeit unübertroffen!

A. Mayer's Parkettboden-Wichse,

in weiß u. gelb, auch für Einölen zu verwenden, empfiehlt in Büch. enthaltend:

1/2 Ko. 1 Ko. 2 Ko.

80 Cts 1.50 2.80 incl. Büchsen, die Niederlage von

Gottl. Schmid in Nagold.

Ed. Gottschied in Nagold: Sonntag 15. Mai: 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 2 Uhr Christenlehre (Töchter), Donnerstag 19. Mai: Gmelfahrt'sfest 1/2 10 Uhr Predigt, 2 Uhr Predigt.